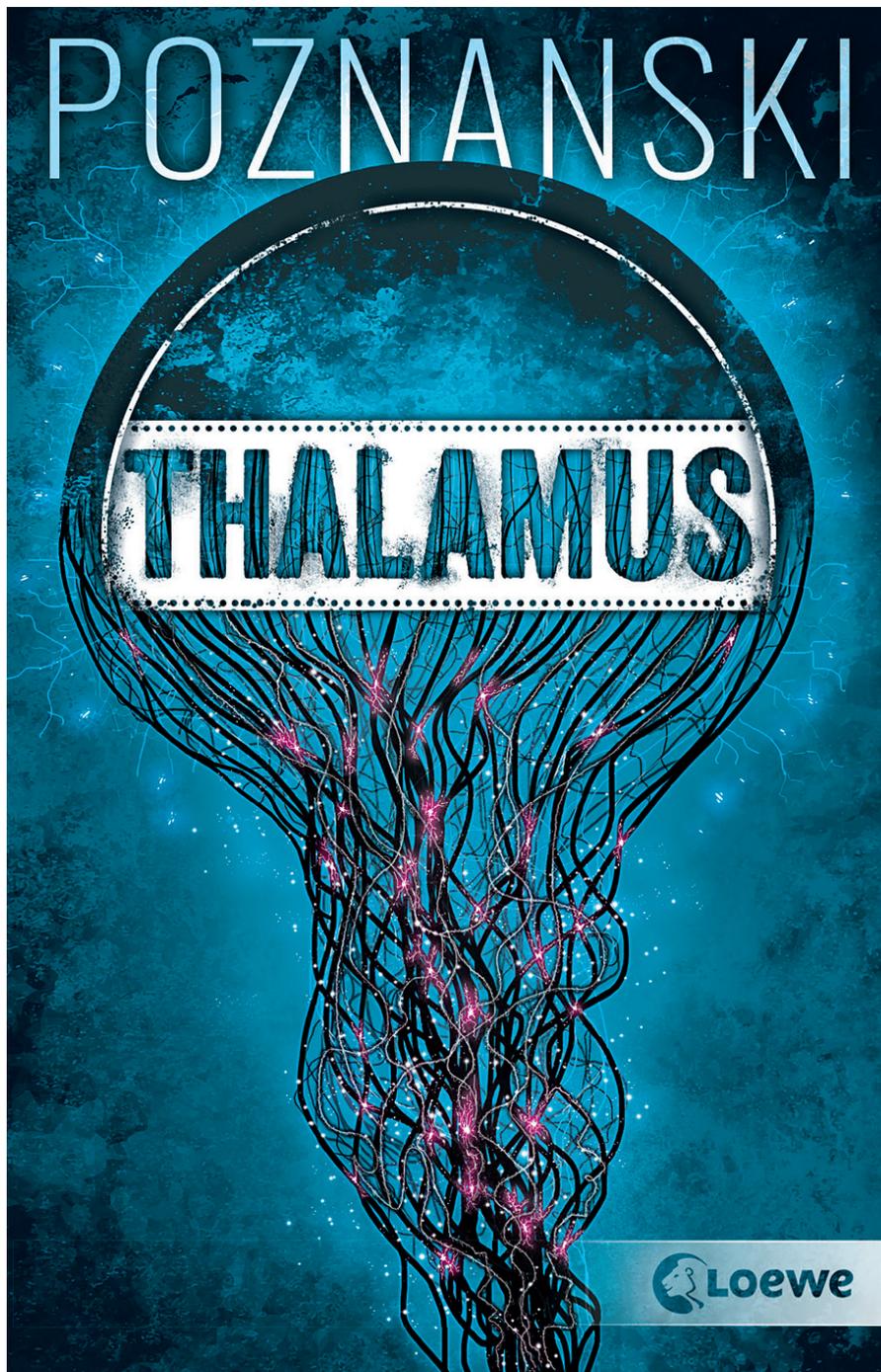


Dominik Nüse-Lorenz  
Unterrichtsmaterialien zu  
*Thalamus*  
(ab 8. Schuljahr)



ISBN 978-3-7432-0686-1

© Loewe Verlag GmbH, Bindlach 2020. Alle Rechte vorbehalten.  
[www.loewe-schule.de](http://www.loewe-schule.de)

Diese Lehrerhandreichung ist für die Verwendung im Unterricht im Zusammenhang mit dem zugehörigen Loewe-Titel bestimmt. Eine darüber hinausgehende Verwendung der Inhalte bedarf der schriftlichen Genehmigung durch den Verlag.

Der Loewe Verlag übernimmt für die fremden Inhalte der genannten Websites keine Haftung. Für die Inhalte dieser Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich.



# ***Thalamus***

Hintergründe und Zusammenhänge von Dominik Nüse-Lorenz

## **Inhaltsverzeichnis**

Zum Inhalt des Buches .....	3
Didaktische und methodische Überlegungen .....	3
Lernziele und Kompetenzen .....	3
Einbeziehung der Materialien in den Unterricht .....	4
<b>Arbeitsblätter</b>	
Arbeitsblatt 1: Überlegungen vor dem Leseprozess .....	5
Arbeitsblatt 2: Lesedokumentation .....	6
Arbeitsblatt 3: Architektur des Romans .....	8
Arbeitsblatt 4: Personenkonstellationen – Erarbeite ein Schaubild .....	10
Arbeitsblatt 5: Medizin .....	11
Arbeitsblatt 6: Sprache und Kommunikation .....	12
Arbeitsblatt 7: Künstliche Intelligenz .....	13
Arbeitsblatt 8: In welchem Umfang hat die Digitalisierung schon Einzug in euren Alltag gehalten? .....	14
Arbeitsblatt 9: Digitalisierung und Künstliche Intelligenz .....	16
Arbeitsblatt 10: „Ich bin nicht Timo“ – MenschMaschine .....	17
Arbeitsblatt 11: Mensch ohne Arbeit? .....	18
Arbeitsblatt 12: Die „vierte industrielle Revolution“? .....	19
Arbeitsblatt 13: Wie funktioniert ein Thriller? .....	21
Arbeitsblatt 14: Deine Instastory zu <i>Thalamus</i> .....	22

## Zum Inhalt des Buches

Eine abgelegene Rehaklinik ist Schauplatz von *Thalamus*, einem weiteren, hoch originellen und vielschichtigen Thriller von Bestseller-Autorin Ursula Poznanski. Mit ihrem Wissen als vormalige Medizinerin entwirft sie, eingebettet in eine schlüssige Handlung, Chancen und Gefahren der modernen Hirnforschung und trifft wieder einmal einen Nerv – buchstäblich!

Ein schwerer Motorradunfall katapultiert den siebzehnjährigen Timo aus seinem Alltagsleben und fesselt ihn für viele Monate ans Krankenbett. Auf dem Markwaldhof, einem Rehabilitationszentrum, soll er sich von seinen Knochenbrüchen und dem Schädelhirntrauma erholen. Aber schnell stellt Timo fest, dass sich merkwürdige Dinge im Haus abspielen: Magnus, der Junge, mit dem er sich das Zimmer teilt, gilt als Wachkomapatient und hoffnungsloser Fall, doch nachts läuft er herum, spricht – und droht Timo damit, ihn zu töten, falls er anderen davon erzählt.

Eine Sorge, die unbegründet ist, denn Timos Sprachzentrum ist schwer beeinträchtigt, seine Feinmotorik erlaubt ihm noch nicht niederzuschreiben, was er erlebt. Und allmählich entdeckt er an sich selbst Fähigkeiten, die neu sind. Er kann Dinge, die er nicht können dürfte. Weiß von Sachen, die er nicht wissen sollte.

Wichtiger als das: er rekonstruiert die Zusammenhänge zwischen den überraschenden Todesfällen von eigentlich schon fast auskurierten Patienten und den merkwürdigen Auftreten seines Arztes Prof. Kleist. Welche Rolle spielen die Patienten, die völlig isoliert von den anderen Patienten liegen?

## Didaktische und methodische Überlegungen

Der Roman *Thalamus* eignet sich in vielerlei Hinsicht als Klassenlektüre, da er über die Handlungsebene hinaus eine Vielzahl an Diskursen bietet und existenzielle Fragen nach dem Wesen des Menschen, seiner Selbstbestimmung und seiner Stellung in der Welt aufwirft. Auch der Traum des Menschen von einer künstlichen Intelligenz und die Risiken sowie Chancen einer fortschreitenden Digitalisierung spielen in diesem Roman eine zentrale Rolle.

Die Lehrpläne der Bundesländer verlangen unterschiedliche Herangehensweisen, Theorien und Termini in der klassischen Erzählanalyse. Daher steht diese nicht im Vordergrund dieser Lehrerhandreichung. Vielmehr soll es Ziel sein, die faszinierenden vielseitigen Ebenen und aktuellen Bezüge dieses Roman herauszuarbeiten.

Hierfür sind neben genuin erzähltextanalytischen Aufgabenstellungen auch eine größere und umfang-

reichere Gruppenarbeitsphase vorgesehen, in der die Schüler jeweils zentrale Referenzen des Romans eigenständig untersuchen, analysieren und dem Rest der Klasse vorstellen.

Darüber hinaus finden sich zahlreiche Diskussionsansätze, die sowohl gesellschaftspolitische, soziologische, aber gleichzeitig auch ganz private und alltagsbekannte Dimensionen abdecken und zentral für die Förderung einer konstruktiven und argumentativen Diskussionskultur stehen.

Diese Lehrerhandreichung soll auf Basis dieses Romans eine Diskussionskultur fördern und anregen, sich mit Fragen der Forschungsethik und Zukunftsvorstellungen durchaus auch kontrovers, dabei aber immer konstruktiv auseinanderzusetzen.

## Lernziele und Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler erweitern durch die intensive Auseinandersetzung mit der Lektüre verschiedene Kompetenzen, die den Schwerpunktkompetenzen der Lehrpläne zugeordnet werden können. Bei der Entwicklung der Arbeitsblätter wurde Wert auf den vielfältigen Aufbau von Kompetenzen sowie auf methodische Vielfalt gelegt. Der Schwerpunkt liegt im Bereich der intertextuellen Auseinandersetzung mit dem Roman, um ein umfassendes Textverständnis zu ermöglichen. Gleichzeitig soll in den Arbeitsblättern auch gezeigt werden, dass Romane wie *Thalamus* einerseits als literarisches Werk mit den Mitteln der klassischen Literaturanalyse erarbeitet werden können, dass sie andererseits aber auch über sich selbst hinausweisen und den Leserinnen und Lesern neue Perspektiven auf sich selbst und die Welt bieten können.

Die Schülerinnen und Schüler werden zunächst mithilfe des Arbeitsblattes 1 auf den Roman eingestimmt – und in ihrer Kreativität und Assoziationsfähigkeit gefordert. Mit der Tabelle, die Gegenstand des zweiten Arbeitsblattes ist, erhalten sie ein Instrument, das sie während der Lektüre nutzen können, um spontane Leseindrücke methodisch festhalten und sichern zu können. Die folgenden Arbeitsblätter dienen der Erarbeitung der Konstruktion des Romans, der Beziehungskonstellationen der agierenden Protagonisten und der Beantwortung der Frage, was der Mensch ist, was ihn ausmacht – und wie er sich behaupten kann. Diese Erarbeitungen erfolgen über eine Mischung aus analytischen und produktions- und präsentationsorientierten (Schreib-)Aufgaben. Sie fordern und fördern die Auseinandersetzung mit intertextuellem Bezugssystem und dem Transfer auf den Roman – aber auch auf ihre eigene

Lebenswirklichkeit. Die gemeinsame Analyse eines Videos mit dem Philosophen Richard David Precht soll die Medienkompetenz fördern und aufzeigen, in welchen Kontexten dieser Roman auch gelesen und interpretiert werden kann. Am Ende stehen eine textproduktive Aufgabe und der Auftrag, eine geeignete Plattform (die gute alte Schülerzeitung, Online-Portale, YouTube, Instagram etc.) für die eigens verfasste Rezension zu finden und zu nutzen.

## **Einbeziehung der Materialien in den Unterricht**

Es empfiehlt sich, den Roman *Thalamus* von den Schülerinnen und Schülern im Vorfeld lesen zu lassen, so dass alle über eine gesicherte Textkenntnis verfügen. Allerdings sollte die Bearbeitung von Arbeitsblatt 1 schon vor Beginn der Lektüre erfolgen. Arbeitsblatt 2 mitsamt der Lesedokumentation kommt dann im Zuge der Lektüre zum Einsatz. Bereits hier können die Schülerinnen und Schüler wichtige Erkenntnisse, Ideen und Fragen zum Text festhalten und formulieren.

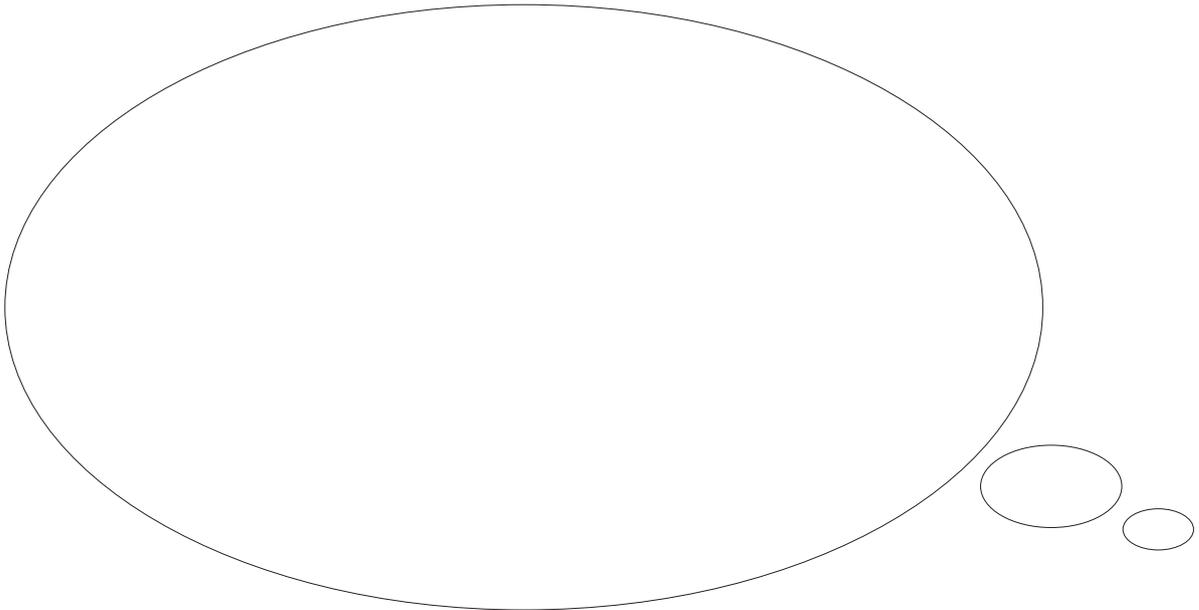
Die folgenden Arbeitsblätter bieten sich zur gemeinsamen Bearbeitung im Klassenverband an. Die Aufgaben sind so gestellt, dass sie sowohl in Partner-, Gruppen, oder individueller Arbeit erschlossen werden können. Es empfiehlt sich komplexere Fragestellungen, die zentrale Punkte des Romans behandeln, im Plenum zu besprechen, so dass die wichtigsten Ergebnisse für alle gesichert werden.

Arbeitsblatt 1:

## Überlegungen vor dem Leseprozess

Schau dir das Titelbild und den Titel genau an und lies den Klappentext auf der Rückseite des Buches. Sicher hast du schon Ideen, worum es in dem Roman gehen könnte.

**Aufgabe 1:** Schreibe die ersten zehn Begriffe, die dir spontan einfallen, in die Gedankenblasen



**Aufgabe 2:** Informiere dich über Kraken. Was zeichnet sie in besonderer Weise aus?

---

---

---

---

---

---

---

**Aufgabe 3:** Welche Erfahrungen hast du bislang in und mit Krankenhäusern gesammelt?

---

---

---

---

---

---

---

## Lesedokumentation

Eine Lesedokumentation begleitet den ganz persönlichen Leseprozess einer Lektüre und dokumentiert die ersten Impressionen, Meinungen und auch Gefühle beim Lesen eines Werkes. Sie hilft nicht nur dabei, die eigenen Gedanken zu strukturieren: Welchen Eindruck hat eine bestimmte Textstelle zuerst auf mich gemacht? Hat sich meine Erwartungshaltung im Laufe des Lesens geändert? Solche Fragen, die einem ansonsten im Laufe der Lektüre oft abhandenkommen, lassen sich dokumentieren und rekonstruieren. Ganz nebenbei sammelt man dabei schon wichtige Punkte für die anschließende Analyse und Interpretation und natürlich auch für die folgende Klausur.

Dabei wird nicht nur ganz automatisch die Lese-, sondern auch die Schreibkompetenz gefördert sowie die selbstständige und produktive Arbeitsphase zu Hause gewährleistet. Fragen und Probleme können festgehalten und anschließend im Unterricht besprochen werden. Eine Lesedokumentation unterstützt also sowohl die Erarbeitung als auch die Interpretation und anschließende Wiederholung einer Lektüre.

Notiere dir dabei alles, was dir während der Lektüre auffällt, wie zum Beispiel:

- eine Figur für den weiteren Handlungsverlauf wichtig erscheint
- ein Ort wiederholt auftaucht oder auch sonst eine besondere Bedeutung erlangt
- ein gestalterisches Mittel der Autorin auffällt oder wiederholt angewandt wird, etwa eine besondere Formulierung oder ein ungewöhnlicher Stil
- Motive oder Themen deutlich werden, die für mehrere Figuren, den Verlauf der Handlung oder das gesamte Werk bedeutend sind

Dafür kannst du beispielsweise die folgende Tabelle nutzen:







Arbeitsblatt 4:

## Personenkonstellationen – Erarbeite ein Schaubild

Erarbeite mit deinem Sitznachbarn ein Schaubild, auf dem alle wichtigen Protagonisten miteinander verbunden sind. Findet Schlagworte für die jeweilige Beziehung, in der sie zueinander stehen, und welche Rollen sie spielen.

**Timo**

**Hannah**

**Carl**

**Mona**

**Paola Wild-  
Zagenbeck**

**Prof. Kleist**

**Prof. Brand**

**Magnus**

Arbeitsblatt 5:

## Medizin

In *Thalamus* tauchen zahlreiche Fachbegriffe aus der Medizin auf. Bildet sechs Gruppen und recherchiert jeweils einen der folgenden Begriffe. Bereitet sie so auf, dass sie für jeden in eurer Klasse verständlich sind.

1. Thalamus

---

---

---

---

2. Trauma

---

---

---

---

3. Künstliches Koma

---

---

---

---

4. Reha

---

---

---

---

5. Nanobots

---

---

---

---

6. Somnambulismus

---

---

---

---

## Sprache und Kommunikation

**Aufgabe 1:** Nach seinem Unfall hat Timo erhebliche Probleme, sich auszudrücken. Das, was er denkt, kann er nicht aussprechen, bzw. nicht deutlich genug.

Welche Maßnahmen ergreift Timo, sich dennoch auszudrücken?

---

---

---

---

**Aufgabe 2:** Recherchiert, wie Gehörlose sich austauschen.

Welche Methoden haben sie gefunden, aktiv kommunizierend Teil unserer Welt zu bleiben?

**Aufgabe 3:** Welchen Stellenwert nimmt für euch Sprache ein? Wie kommuniziert ihr mit euren Freunden, in eurer Familie, im Alltag?

---

---

---

---

---

---

---

Arbeitsblatt 7:

## Künstliche Intelligenz

Im Nachwort nimmt Ursula Poznanski Bezug auf das Thema Künstliche Intelligenz und Nanobots. Ein guter Anlass, das Thema etwas genauer unter die Lupe zu nehmen.

**Aufgabe 1:** Recherchiert ausgehend von eurer bisherigen Kenntnis von Nanobots, in welchem Rahmen Künstliche Intelligenz in der Medizin eine Rolle spielt.

**Aufgabe 2:** Wie beurteilt ihr diese Entwicklung? Was sind die Vor-, was die Nachteile? Vergleicht eure Aufzeichnungen und diskutiert im Plenum über diese Thematik.

Vorteile	Nachteile

## In welchem Umfang hat die Digitalisierung schon Einzug in euren Alltag gehalten?

**Aufgabe 1:** Kannst du dir einen Alltag ohne Smartphone vorstellen?

- a) Wie würdest du dich verabreden?
- b) Wo würdest du schnell mal was nachschlagen?
- c) Was würdest du machen, wenn du mal eine wichtige Telefonnummer oder Adresse vergessen hast?
- d) Was wäre, wenn du nicht alles spontan fotografieren könntest?
- e) Wie würdest du dich fühlen, wenn du nicht ständig erreichbar wärst?  
(egal, ob telefonisch, per WhatsApp oder Facebook-Messenger)
- f) Wie wichtig ist es dir, immer im Kontakt zu deinen Freunden und/oder deiner Umwelt zu sein?
- g) Gönnst du deinem Handy auch mal Ruhephasen?  
Wann und wie viele Minuten/Stunden pro Tag ist es ausgeschaltet?
- h) Was glaubst du, wie oft am Tag schaust du auf dein Handy?
- i) Wie würdest du dich fühlen, wenn dein Akku plötzlich leer und du keinen Zugriff mehr auf dein Handy und alle auf ihm gespeicherten Informationen hättest?

**Aufgabe 2:** Eure Lehrer/In und eure Eltern sind sicher noch ohne Smartphones aufgewachsen. Fragt sie doch mal, wie sie ihren Alltag früher gemeistert haben.

**Aufgabe 3:** Das Smartphone ist nur ein Instrument – es gibt inzwischen eine Vielzahl an Geräten, Programmen und Hilfsmitteln, die Menschen bestimmte Prozesse, Arbeiten, Verknüpfungen etc. abnehmen. Diskutiert in der Klasse, welche Geräte etc. ihr noch kennt.

**Aufgabe 4:** Viele empfinden die Digitalisierung als Entlastung. Vieles, was sie sich selbst merken müssten, wofür sie längerfristig planen müssten oder wofür sie mehr Platz in ihrer Wohnung bräuchten, übernehmen immer mehr immer kleinere, leistungstärkere Computer, Smartphones oder andere technische Geräte. Wie siehst du das? Gibt es eine Grenze für dich? Gibt es Daten oder Informationen, die du keinem technischen Gerät „anvertrauen“ würdest?

---

---

---

---

---

## In welchem Umfang hat die Digitalisierung schon Einzug in euren Alltag gehalten?

**Aufgabe 5:** Glaubst du, dass die Digitalisierung auch Gefahren birgt? Wenn ja, welche?

---

---

---

---

---

**Aufgabe 6:** Wenn wir für bestimmte Dinge nicht mehr unser Gehirn beanspruchen müssen, wofür sollten wir dann die freigewordenen Hirnkapazitäten nutzen?

---

---

---

---

---

## Digitalisierung und Künstliche Intelligenz

Manche Kulturphilosophen glauben, dass wir im Zuge der Digitalisierung nicht mehr Akteure unseres Lebens sind, sondern unseren Alltag nur noch verwalten. Für viele Dinge reiche nur noch eine richtige App, die wirkliche Arbeit und Leistung werde dann von einem Programm erledigt.

**Aufgabe 1:** Beschreibe in deinen eigenen Worten und anhand eines Beispiels, was mit dieser Aussage gemeint sein könnte. Überlege, dass es hierbei nicht nur um die Nutzung von Smartphones, sondern auch um andere digitale und automatische Prozesse geht.

---

---

---

---

---

---

---

---

**Aufgabe 2:** Ist diese These für dich zumindest in Teilen richtig? Begründe deine Meinung und stelle, wenn du ihr widersprichst, eine eigene These über die Funktion des Menschen auf.

---

---

---

---

---

---

---

---

**Aufgabe 3:** Probiert es doch mal mit Siri, Alexa oder Bixby auf eurem Smartphone aus. Könnt ihr euren Sprachassistenten auf dem Handy Gefühle entlocken?

---

---

---

---

---

---

---

---

Arbeitsblatt 10:

## „Ich bin nicht Timo“ – MenschMaschine

**Aufgabe 1:** Timo spürt immer wieder, wie er zeitweise den Kontakt zu sich selbst und die Kontrolle über sich verliert. Sammelt diese Stellen und ordnet sie in den Kontext ein.

---

---

---

---

**Aufgabe 2:** Was bedeutet das eurer Meinung nach für die Entwicklung von Timo?

---

---

---

---

---

**Aufgabe 3:** Wenn du an das Ende des Romans denkst, ist Timo immer noch er selbst oder bereits eine Maschine? Begründe deine Meinung.

---

---

---

---

---

---

**Aufgabe 4:** Was ist deiner Meinung nach der Unterschied zwischen Mensch und Maschine? Was macht den Menschen für dich zum Menschen?

---

---

---

---

---

---

---

## Mensch ohne Arbeit?

**Aufgabe 1:** Es gibt inzwischen einige Studien, die vorhersagen, dass in Zukunft tatsächlich Roboter und Maschinen Arbeiten von Menschen in noch viel größerem Umfang übernehmen können. Doch was passiert dann mit den Menschen, die dann keine Arbeit mehr finden?

---

---

---

---

---

**Aufgabe 2:** Wie wichtig, glaubt ihr, ist die Arbeit für das Selbstverständnis von Menschen? War die Arbeit immer schon so wichtig wie heute? Oder ist das eine „Erfindung“ der letzten zwei- bis dreihundert Jahre? Was war vorher? Was könnten andere Faktoren sein, über die sich Menschen nicht nur definieren, sondern auch finanziell über Wasser halten können? Diskutiert darüber im Plenum.

**Aufgabe 3:** Vielleicht habt ihr auch schon mal das Stichwort vom „bedingungslosen Grundeinkommen“ gehört? Was könnte damit gemeint sein?

---

---

---

---

---

**Aufgabe 4:** Informiert euch fundiert über das Konzept des „bedingungslosen Grundeinkommens“. Welche Vor- und Nachteile hat es?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

## Die „vierte industrielle Revolution“?

Der Philosoph Richard David Precht beschäftigt sich seit einigen Jahren mit den Chancen und Risiken der Digitalisierung. Schaut euch gemeinsam das folgende Video an (<https://www.youtube.com/watch?v=QipzZMX4zrk>)

**Aufgabe 1:** Informiere dich kurz darüber, wer Richard David Precht ist.

**Aufgabe 2:** Versuche das Gespräch nach Themen zu ordnen? Welche Themen werden angesprochen?

---

---

---

---

---

**Aufgabe 3:** Gibt es aus dem Gespräch noch offene Fragen oder Dinge, die du nicht verstanden hast? Versucht sie gemeinsam zu klären.

**Aufgabe 4:** Wie gefällt dir dieser Ausblick auf die Zukunft? Ist das eine Chance oder eine Gefahr?

---

---

---

---

---

## Die „vierte industrielle Revolution“?

**Aufgabe 5:** Philosophen wie Richard David Precht oder Matthias Horx glauben, dass wir im Zuge der Digitalisierung nicht mehr Akteure unseres Lebens sind, sondern unseren Alltag nur noch verwalten. Für viele Dinge reiche nur noch eine richtige App, die wirkliche Arbeit und Leistung werde dann von einem Programm erledigt.

a) Beschreibe in deinen eigenen Worten und anhand eines Beispiels, was mit dieser Aussage gemeint sein könnte. Überlege, dass es hierbei nicht nur um die Nutzung von Smartphones, sondern auch um andere digitale, automatische Prozesse und Künstliche Intelligenz geht.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

b) Ist diese These für dich zumindest in Teilen richtig? Begründe deine Meinung und stelle, wenn du ihr widersprichst, eine eigene These über die Funktion des Menschen auf.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



Arbeitsblatt 14:

## Deine Instastory zu *Thalamus*

Ihr habt den Roman *Thalamus* nicht nur gelesen, sondern auch sehr ausführlich und genau betrachtet. Ein guter Zeitpunkt, eine Beurteilung bzw. eine Rezension zu dem Buch zu verfassen!

Deine Rezension soll literaturinteressierten Jugendlichen bei der Auswahl ihrer nächsten Lektüre helfen. Ist das Buch lesenswert? Welche zentralen Fragen behandelt das Buch? Wie glaubwürdig sind die Charaktere und die Handlung? Welche Stärken und Schwächen hat der Roman? Welche Fragen bleiben offen?

Damit deine Rezension nicht nur eine „gefällt mir (nicht)“-Aussage wird, achte darauf, dass folgende Aspekte in deiner Beurteilung enthalten sind:

- eine treffende Beschreibung des Inhalts, ohne dabei alles zu verraten,
- eine Empfehlung hinsichtlich des Lesealters,
- eine Information über die Sprache des Romans und
- eine gute Begründung, warum man das Buch lesen sollte oder
- warum du davon abrätst.

Veröffentliche sie zum Beispiel in der Schülerzeitschrift oder lade sie bei einem Onlinehändler deiner Wahl hoch.

Falls du fit im Bloggen bist: Lade deine Rezension oder dein Video doch einfach auf deinem Blog oder bei YouTube hoch – und verlinke sie mit den Rezensionen anderer Klassenkameraden.

Vielleicht fällt dir auch ein, wie du das Buch auf Instagram, TikTok oder anderen Plattformen so vorstellen kannst, dass deine Follower Lust auf die Lektüre bekommen.